



VERLEGEANLEITUNG Nr. 3

Getuftete Bahnenware
mit Textil- (TR) und SonicWave-Rücken

INHALT

- 1.0 Vorbemerkung**..... 2
 - 1.1 Klimatische Bedingung..... 2
 - 1.2 Unterboden..... 2

- 2.0 Verlegeablauf**..... 3
 - 2.1 Verlegevorbereitung..... 3
 - 2.2 Verlegen..... 5

- 3.0 Nahtbild**..... 5
 - 3.1 Rapportdifferenz..... 5
 - 3.2 Reißverschlusseffekt..... 6

- 4.0 Klebstoff**..... 7

- Hinweis**..... 7

1.0 Vorbemerkung

Die Angaben in dieser Verlegeanleitung sind allgemeiner Art. Sie dienen zur Erläuterung für den erfahrenen Bodenleger und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Für umfangreichere Informationen berücksichtigen Sie bitte **unbedingt** unsere „Allgemeine verletechnische Zusatzinformation“ die Sie ebenfalls komplett auf unserer Website www.anker.eu unter dem Begriff „Service“ -> „Download“ aufrufen können.

1.1 Klimatische Bedingung

Wenn Sie anwendungstechnische Schäden vermeiden wollen, müssen Sie dafür Sorge tragen, dass die Teppichböden vor ihrer Verarbeitung unbedingt dem später entsprechenden, üblichen Nutzungs-Raumklima angepasst werden. Dazu werden diese zwischen 6 und 12 Stunden ausgerollt und unbearbeitet im Raum ausgelegt.

Entsprechend den anerkannten Regeln der Technik sowie nach dem Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“ des „Bundesverband Estrich und Belag“ (Stand Februar 2002) und der VOB (*), Teil C, DIN 18365, Absatz 3.1.1, raten wir Ihnen **dringend davon ab**, eine Verarbeitung entsprechender Baustoffe (Grundierungen, Spachtelmassen, Klebstoffe) bei unter 18°C Raumtemperatur und unter 15°C Bodentemperatur sowie über 75 % relativer Luftfeuchtigkeit durchzuführen, zumal Sie auch beim Einsatz der heute üblichen wasserhaltigen Dispersionsklebstoffe enge Parameter an die klimatischen Verhältnisse unbedingt einhalten müssen, um die Verlegung letztendlich erfolgreich abschließen zu können.

1.2 Unterboden

Jeder textile Bodenbelag, also auch Teppichboden, ist ein so genanntes Halbfertigprodukt, das erst mit seiner fach- und sachgerechten Verarbeitung zum Fertigprodukt avanciert. Somit hat grundsätzlich dessen gesamte Verarbeitung Einfluss auf die Strapazierfähigkeit und damit selbstverständlich auf seine Haltbarkeitsdauer.

Deshalb können die zugesicherten Gebrauchseigenschaften des Teppichbodens erst durch eine in dieser Verlegeanleitung entsprechend beschriebenen Verarbeitung unter unbedingter Berücksichtigung der entsprechenden „Allgemeine verletechnische Zusatzinformation“, des aktuellen „Verbände übergreifender Kommentar“ zu den „Allgemeine Technische Vorschriften ATV / VOB, Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten“, Ausgabe September 2016, 1. Auflage (*) – insbesondere Abschnitt 3.4, Absatz 3 – sowie den neuesten Merkblättern und Richtlinien, dauerhaft genutzt werden.

Aus diesem Grund müssen alle zu verwendenden Baustoffe, Materialien und Substanzen so beschaffen sein, dass sie – perfekt aufeinander abgestimmt – einen funktionsfähigen Unterbodenaufbau nach ATV/VOB (*) gewährleisten. Schon alleine aus diesem Grund ist es für Sie wichtig, dass sich die Empfehlungen und Verarbeitungsvorschriften der Belags- und Bau- und Hilfsstofflieferanten, z. B. von Klebstoffen und Spachtelmassen, nicht widersprechen.

Sollten deren Aussagen jedoch unterschiedlich lauten, sind Sie als Verarbeiter gezwungen, die Angaben der beteiligten Hersteller abzugleichen. Insofern ist es für Sie als Bodenleger eindeutig vorteilhafter im System zu bleiben – das heißt Baustoffe eines einzigen Herstellers zu verwenden – als unterschiedliche Produkte verschiedener Hersteller einzusetzen, die ganz offensichtlich nicht aufeinander abgestimmt sein können.

2.0 Verlegeablauf

2.1 Verlegevorbereitung

Schon alleine um Farb-, Rapport- und eventuelle Oberflächenunterschiede auszuschließen, dürfen Sie nur Teppichbodenbahnen derselben Charge aneinanderlegen und müssen unbedingt die richtige Reihenfolge der Bahnen kontrollieren. Auch um Schwierigkeiten bezüglich eines eventuellen Farbabfalls vorzubeugen, werden Teppichböden grundsätzlich nur mit den jeweils beschnittenen Außenkanten aneinandergelegt.

Dies erreichen Sie am einfachsten, wenn Sie die Bahnen fortlaufend verlegen - also ohne weitgehend darauf zu achten, wo im Raum die fälligen Nähte zu liegen kommen. Demnach beginnen Sie mit der Restbahn des vorherigen Raumes, die Verlegung im nächsten Raum – allerdings unter Berücksichtigung der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen, VOB (*).

Grundsätzlich legen Sie daraufhin die beschnittenen, abgelängten Bahnen auf dem verlegereifen Untergrund aus. Dabei müssen sie neben dem gleichmäßigen Warenausfall noch einmal die Fertigungsrichtung prüfen, damit Sie sicher sein können, dass der Flor aller Bahnen in die gleiche Richtung verlegt wird.

Im Anschluss daran schneiden Sie die entsprechenden Bahnen bei Bedarf an Mauervorsprüngen, Nischen usw. grob ein, damit der Teppichboden möglichst plan liegt. Bei allen **getufteten** ANKER-Teppichböden sollten Sie darauf achten, dass die vorhandenen Warenkanten etwa 1,5 – 2,0 cm von der Kantenaußenseite entfernt, einzeln in der Florgasse abgeschnitten werden müssen.

Um dies zu vereinfachen, empfehlen wir Ihnen den Mittag-Nachtschneider. Dieses Werkzeug wird mit leichtem Druck und lockerem, unverkrampftem Handgelenk gegen den zu beschneidenden Teppichboden durch die Gasse geschoben (lesen Sie dazu bitte den Anhang der „Allgemeine verlegetechnische Zusatzinformation“).

Bei Velours- und bei vielen Level-Cut-Loop-Qualitäten empfehlen wir, vor dem eigentlichen Schnitt die Spitze einer Ahle durch die Gasse der Veloursfläche zu schieben. Unmittelbar danach setzen Sie einen Mittag-Nachtschneider ein und gehen so vor, wie bereits beschrieben.

Auf diese Art wird das gemusterte Produkt **“Join by Marcel Wanders“** einzeln in der Noppengasse – mitten durch die zwei Veloursreihen – geschnitten.

Nur bei sehr dichten Tufting-Velours-Qualitäten, bei denen keine Gasse sichtbar gemacht werden kann, müssen Sie zwangsläufig einen überlappenden Schnitt (Doppelschnitt) durchführen.

2.2 Verlegen

Die Verlegung erfolgt grundsätzlich nach der Klappmethode. Hierbei wird der Teppichboden an den Längsseiten über die Breite zurückgeschlagen, um den Klebstoff auf den Unterboden aufbringen zu können.

Die Belagsbahn von der Sie arbeiten (Bahn 1) schlagen Sie $\geq 1/2$ zurück, und die Bahn zu der Sie hinarbeiten (Bahn 2), klappen Sie $\leq 1/2$ zurück. Dabei stellen Sie sich auf die entsprechende Belagsbahn, sodass diese nicht verrutschen kann.

Mit einem gezahnten Spachtel tragen Sie nun den Klebstoff gleichmäßig bogenförmig auf den Unterboden auf. Unmittelbar danach (innerhalb von ca. 12 – 15 Minuten) wird der Teppichboden in das frische Klebstoffbett eingelegt.

Ein eventuelles Auseinanderklaffen der Bahnen können Sie durch Gegendrücken mit dem Kniespanner beseitigen. Besser noch wäre allerdings, Sie hätten die Möglichkeit einen Nahtspanner (Doppelkopfspringer) einzusetzen.

Bahn 2 schlagen Sie nun bis zum aufgebrauchten Klebstoffauftrag, und Bahn 3 wiederum ca. $1/2$ der Bahnenbreite zurück. Jetzt bringen Sie den Klebstoff auf, legen die Bahnen ein, zuerst Bahn 2 und dann Bahn 3 – wie vorher beschrieben – und drücken und reiben den Teppichboden an. Anschließend kleben Sie den Rest von Bahn 3 usw. Es ist sehr wichtig, dass Sie im Anschluss daran den Teppichboden mit einer ≥ 50 kg schweren Gelenkrolle anwalzen.

3.0 Nahtbild

3.1 Rapportdifferenz

Da Teppichböden als flexible Flächengebilde wegen ihrer besonderen Beschaffenheit im Regelfall Verzüge aufweisen, ist eine Verlegung von gemustertem rapportiertem Teppichboden nur mit entsprechenden Spanngeräten möglich. Ohne diese (Knie- und Doppelkopfspringer) sind derartige Verlegungen praktisch **nicht** durchführbar.

Darüber hinaus ist dringend empfehlenswert, dass hierüber zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer eine Vereinbarung im Rahmen der bestehenden Maximalwerte getroffen wird.

Welche Verzüge man als Bodenleger bei der Lieferung einer Rapportware akzeptieren muss, wird sowohl in den Erläuterungen zur VOB (*), als auch in unseren „Allgemeinen Verlegetechnischen Zusatzinformationen“ aufgeführt. Danach dürfen Rapportverschiebungen bestimmte Größenordnungen nicht überschreiten.

Sind die Differenzen größer als die Toleranzwerte dies zulassen, hat der Bodenleger die Arbeiten unverzüglich einzustellen und den Belagshersteller einzuschalten, um erfolgreich beanstanden zu können. Keinesfalls kann sich der Verarbeiter nach erfolgter Verlegung darauf berufen, dass er verzogene, im Rapport unstimmige Ware bekommen hat.

3.2 Reißverschlusseffekt

Beim Reißverschlusseffekt handelt es sich um eine warentypische Eigenschaft bei kleingemusterten Teppichböden. Die Praxis hat gezeigt, dass es bei dieser Oberfläche selbst bei äußerster Anstrengung und perfekter Technik unmöglich ist, Musterungen im Nahtbereich anzupassen. Sowohl in Fachkreisen als auch gemäß VOB (*) sind solche Rapportunstimmigkeiten im Nahtbereich Stand der Technik und müssen deshalb vom Auftraggeber toleriert werden – vorausgesetzt der Verkäufer / Berater hat frühzeitig, also vor Vertragsabschluss auf diesen Sachverhalt hingewiesen.

Der beschriebene Effekt hängt allerdings vor allem von der Größe des Musterrapportes ab. Das heißt, je kleiner der Rapport, desto weniger muss bzw. kann er berücksichtigt werden. Ist das Muster nicht dominant und der Musterrapport kleiner als 10 mm, darf er sogar völlig unberücksichtigt bleiben.

Die Sichtbarkeit des so genannten Reißverschlusseffektes hängt überdies stark vom Muster und der Farbstellung ab. Kontraststarke Teppichbodenoberflächen werden optisch immer stärkere Differenzen erkennen lassen, als kontrastarme Ton-in-Ton-Kombinationen.

4.0 Klebstoff

Für die Klebung von ANKER-Teppichböden sendet Ihnen unsere Anwendungstechnische Abteilung gerne die jeweils aktuelle aufgelistete Klebstoffempfehlung per E-Mail zu. Obwohl wir grundsätzlich davon abraten, können Sie – **allerdings ausschließlich auf Ihre Verantwortung** – auch ein jeweils anderes gleichwertiges Produkt Ihrer Wahl zum Einsatz bringen.

Grundsätzlich ausgenommen von dieser unerwünschten Möglichkeit, sind alle Qualitäten in deren Produktbeschreibung bestimmte Klebstoffe / Klebesubstanzen vorgeschrieben sind, damit die Anforderungen der CE-Zertifizierung in Hinsicht auf das Brandverhalten erfüllt werden. Diese Klebstoffe sind Bestandteil der Brandprüfung die in die CE-Zertifizierung eingeht. Werden andere als in der Produktbeschreibung aufgeführte Klebstoffe verwendet, sind sowohl das ausgewiesene Brandverhalten nach DIN EN 13501-1, als auch die angegebene Baustoffklasse nach DIN EN ISO 9239 – 1 und nach DIN EN ISO 11925 – 2, sowie die ausgewiesene CE-Zertifizierung rechtlich nicht mehr gültig.

Teppichböden mit rauem, relativ rustikalem Rücken benötigen im Regelfall ein mit einer B2-Zahnung aufgebrachtes Klebstoffbett. Mit groben Rücken sind überwiegend gewebte Qualitäten sowie getuftete Produkte mit textilen Geweberücken ausgestattet. Bei glatteren Rückenstrukturen reicht es, wenn Sie den Klebstoff mit einer B1-Zahnung aufziehen. Voraussetzung bei beiden ist, dass Sie den Teppichbodenrücken innerhalb von 12 – 15 Minuten ins Klebstoffbett eingelegt und mit einer mindestens ≥ 50 kg schweren Gelenkrolle anwalzen. Danach darf der Teppichboden vor Erreichen des vom Klebstoffhersteller festgesetzten Belastbarkeitszeitpunktes (meist nicht weniger als 72 Stunden) weder mit Möbeln bestellt, noch anderweitig belastet werden. Denn erst dann liegt die endgültige Festigkeit des Klebstoffes vor.

Hinweis

- ANKER hat keinen Einfluss auf eine sachgemäße und fachgerechte Verarbeitung und übernimmt aus diesem Grund keine Gewähr für das Verarbeitungsergebnis.

Sie würden gerne mehr zum Thema Teppichboden erfahren? Dann empfehlen wir das Fachbuch „Teppichboden, der textile Tausendsassa“, erschienen im Holzmann-Verlag – ISBN 978-3-7783-0887-5

Darüber hinaus berücksichtigen Sie bitte auch unsere Website www.anker.eu bei der Sie unter dem Begriff „Service“ -> „Downloads“ noch weitere interessante Informationen finden können. Und auf unserem ANKER YouTube-Channel können sie die Technik-Tipps visuell erleben <https://www.youtube.com/channel/UC3S8IzVc82NvwZ5bWLKeLxw>.



Sollten danach noch Fragen offen sein, rufen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne:

ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG

– Anwendungstechnik –

Zollhausstraße 112

D-52353 Düren

Tel.: 0 24 21/ 804 – 351

Fax: 0 24 21/ 804 55 10

a.arbeiter@anker-dueren.de